

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
" " Halbjahr 7 " 50 " 8 " 70 "
" " Vierteljahr 4 " 50 " 5 " 50 "
" " einen Monat 2 " 20 " 2 " 50 "

Cur- und Fremdenliste.

13. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
" " Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Eindrucksgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

Nr. 21.

Dienstag den 21. Januar

1879

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

32. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Nachmittags 4 Uhr.

1. Ouverture zu „Lodoiska“ Cherubini.
2. Bourée aus der 2. englischen Suite . . . J. S. Bach.
3. Marienklänge, Walzer Jos. Strauss.
4. Adagio aus dem Concert für Clarinette . . Mozart.
Herr Stark.
5. Meeresstille und glückliche Fahrt, Concert-
Ouverture Mendelssohn.
6. Berceuse Elcwyck.
7. Musikalisches Actienunternehmen, Potpourri Conradi.
8. Im Sturmschritt, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Rundschau:

Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Konstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Paulino
Hygiea-Gruppe
Schiller-,
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Worberg-
Fernsicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

33. ABONNEMENTS-CONCERT

des
Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des
Capellmeisters Herrn Louis Lästner.

Abends 8 Uhr.

1. Sängerfest-Marsch Hamm.
2. Vorspiel zu „Odysseus“ M. Bruch.
3. Serenade Gounod.
Trompete-Solo: Herr Walter.
4. Sommernachtsräume, Walzer Gungl.
5. II. Finale aus „Don Juan“ Mozart.
6. Licht und Schatten, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
7. Fragment aus dem Manzoni-Requiem Verdi.
8. Erste ungarische Rhapsodie Liszt.

Feuilleton.

Die Insel Delos oder Thera.

Nach der alten Mythologie der Griechen konnte Latona, die Mutter des Apollo und der Diana, keinen festen Zufluchtsort finden. Nach langem Umherirren erbarmte sich Neptun der unglücklichen Mutter und liess aus dem Meere die Insel Delos emporsteigen, damit dieselbe der Latona zum Asyl und ihren Kindern zur Wiege diene. Diese Mythe enthält unter poetischer Einkleidung die geologische Geschichte der meisten Inseln des griechischen Archipelagus, die in mehr oder minder entfernten Zeiten aus dem Meeresgrunde aufgestiegen sind. Die Beobachtungen, welche Dr. Ross in seiner Beschreibung der Insel Thera mittheilt, bestätigen die poetischen Ueberlieferungen der alten Mythologie.

Die Insel wird durch einen grossen kegelförmigen, 2000 Fuss hohen Berg beherrscht, der aus Kalkfelsen und blauem Marmor besteht, und auf dessen Spitze sich das Kloster des heiligen Elias erhebt, welches dem Berge seinen Namen gegeben hat. Von hier aus entfaltet sich das reizendste Gemälde vor den Augen des Reisenden. Im Süden verschwimmen Kreta's weisse Berge mit dem blauen Horizont, und ohne Mühe unterscheidet man die Gipfel des Ida und des Dactys, welche die südliche Grenze des hellenischen Königreichs bilden. Im Osten erheben sich Asiens Küsten und im Norden verliert sich das staunende Auge auf den bunten Gruppen der Cycladen.

Steile, den Einsturz drohende Abhänge führen von dem Kloster nach dem Messa-Vouno, einer Art von Isthmus (Landenge) hinab, der den Eliasberg mit dem tieferliegenden Vorgebirge St. Stephanos verbindet.

Der Boden von Thera ist durchaus mit einer Lage von weissem porösen

Bimsstein bedeckt, der jedoch durch den Anbau allmähig in immer kleinere Stücke zerschlagen worden ist. Obgleich man nun meinen sollte, es sei der Vegetation nicht möglich, auf diesem vulkanischen Boden Wurzel zu fassen, so ist dennoch Thera eine der fruchtbarsten griechischen Inseln. Der Bimsstein behält stets so viel Feuchtigkeit, um kleine Pflanzen zu nähren. Dagegen kommen nur wenige Bäume auf Thera fort, mit Ausnahme der Zwergfeige.

Seit einem Jahrhunderte sind Wein, Gerste und Baumwolle die einzigen Producte dieser Insel. Der Wein wird nach Russland ausgeführt, wo er sehr gesucht ist, und deshalb haben die Bewohner von Thera in neuerer Zeit ihre sämtlichen Felder in Weingärten umgewandelt, sodass die ganze Insel ein grosser Weinberg zu sein scheint.

In dem Hafen von Thera herrscht während der guten Jahreszeit grosse Thätigkeit in Ein- und Ausfuhr. Der Weinhandel allein beschäftigt 30 bis 40 Kauffahrteischiffe. Eine Menge kleinerer Fahrzeuge holt auf den benachbarten Inseln diejenigen Bedürfnisse, welche auf Thera fehlen.

Der Hafen von Thera ist jedoch zu klein, um die Handelsschiffe der Insel zu fassen; auch verdient er kaum diesen Namen, da er keinen Ankerplatz hat und den Süd- und Südwestwinden ohne allen Schutz offen steht. Die Schiffe von Thera würden daher entlegeneren Häfen zur Ueberwinterung aufsuchen müssen, wenn nicht auf einer vulkanischen Insel, die im Jahre 1787 den Wellen entstieg, in der Nähe von Thera ein besserer Hafen wäre, wodurch die Bewohner von Thera in den Stand gesetzt wurden, ihre Marine in der neueren Zeit so beträchtlich zu vermehren.

Der Herbst beginnt auf Thera gegen die Mitte des Septembers. Die Trauben werden in geflochtenen Körben gesammelt und durch Menschen oder Maulthiere nach der Kannaba (eine grosse in den Bimsstein gegrabene Vertiefung, wo die Pressen stehen und die zugleich als Kufe dient) gebracht. In dieser werden die Trauben mannshoch aufeinander gelegt, sodass sie sich

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 20. Januar 1879.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Beckmanns, Hr. Kfm., Paris. Dessart, Hr. Kfm., Paris. Renker, Hr. Gladbach. Finzadi, Hr. Lahr. Grebert, Hr. Schwalbach. Müller, Hr. Kfm., Eltville. Solmsen, Hr. Kfm., Berlin. Conradi, Hr. Kfm., Wied-Selters. Izig, Hr. Kfm., Berlin. Hainiss, 2 Hrn., Amerika. Villerius, Hr. Gaswerkbes. m. Fr., Bad-Ems. Heimz, Hr. Kfm., Cöln. Guillaume, Hr. Kfm., Cöln. Fichtelberger, Hr. Kfm., Nürnberg. Wolff, Hr. Kfm., Karlsruhe. Wolff, Hr. Kfm., M. Gladbach.

Einhorn: Gebhardt, Hr. Kfm., Kempten. Wiggers, Hr. Kfm., Elberfeld. Gaudron, 2 Hrn. Gutsbes., Oberheimbach. Frickhofen, 2 Hrn. Gutsbes., Niederheimbach. Steitz, Hr. Kfm., Gerbach. Martin, Hr., Nippes. Bahl, Hr., Wied-Selters. Schmidt, Hr. Kfm., Karlsruhe.

Eisenbahn-Hotel: Wachhausen, Hr. Dr., Wallersheim.

Grand Hotel (Schlitzenhof-Bäder): Rössler, Hr. Oberförster, Hadamar. Meyer, Hr. Oberförster, Holzappel. Wierig, Hr. Kfm., Markirchen.

Hotel du Nord: Hecht, Hr. Rent., Russland.

Grüner Wald: Tobias, Hr., Worms. Schmidt, Hr., Worms. Salomon, Hr., Kfm., Cöln.

Alter Nonnenhof: Schering, Hr. Lehrer, O. Lahnstein. Presler, Hr. Lehrer, Dillenburger. Will, Hr. Kfm., Düsseldorf. Fackel, Hr. Gutsbes., Oestrich. Schneider, Hr. Kfm., Elberfeld.

Rhein-Hotel: Eichemeier, Hr., Oestrich. Lent, Hr. Sanitätsrath Dr. m. Fr., Cöln. v. Uehermann, Hr. Baron, Montreux. Kirch, Hr. Director, Cöln.

Weisser Schwan: Vogelsberger, Hr., Ems. Günthzeit, Hr., Würzburg.

Spiegel: Zöllner, Hr., Nennwed.

Stern: v. Sattler, Frau General, Warschau.

Tannus-Hotel: Reutrop, Hr. Kfm., Schwelm.

Hotel Victoria: Kroté, Hr. Kfm., Coblenz.

Hotel Weiss: Vosswinkel, Fr. m. Sohn, Vollmar.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 22. Januar, Abends 8 Uhr:

Extra-Concert

unter Mitwirkung

des I. österreichischen Damen-Quartetts:

Fräulein **Fanny Tschampa** (1. Sopran),
Marie Tschampa (2. Sopran),
Marianne Gallowitsch (1. Alt),
Amalie Tschampa (2. Alt)

und des **städtischen Cur-Orchesters** unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner**.

PROGRAMM:

1. Ouverture zu „Ein Abenteuer Handels“ Reinecke.
2. Quartette: a) „Lang' ist's her“ (irisches Volkslied) Ipavic.
b) „Das Schiffchen“ Titl.
3. Intermezzo aus der Suite Nr. 2 Frz. Lachner.
4. Quartette: a) „Ruhethal“ Mendelssohn.
b) „Der verschmähte Freier“ (schwedisches Volkslied) Langer.
5. Ungarische Tänze Brahms.
6. Quartette: a) „Ritornell“ Schumann.
b) „Notturmo“ Mandanici.
7. Allegretto in Es-dur Beethoven.
8. Quartette: a) „Nun ist der Tag geschieden“ Wagner-Potpeschnigg.
b) „Czardas“ (ungar. Nationaltanz) Doppler.

durch ihr eigenes Gewicht drücken; hierauf tritt man sie mit den Füßen und bringt den Rückstand unter die Presse. Der Most kommt in ein in den Boden gegrabenes Loch, das an den Seiten mit Kalk verstrichen ist, und von hier erst wird er in Fässer gefüllt. Da der Wein nebst den Fässern nach Russland ausgeführt wird, so müssen die Einwohner jedes Jahr neue Fässer machen; das Holz dazu holen sie in Asien und Thessalonich. Ehe sie es verarbeiten, benehmen sie ihm jeden Geruch, indem sie es entweder längere Zeit im Meere liegen lassen oder es mit einer gewissen aromatischen Pflanze einreiben, welche auf der Insel wächst.

Allerlei.

Morgen (Mittwoch) Extra-Concert der Curedirection: I. Oesterr. Damen-Quartett und städt. Curorchester unter Leitung des Capellmeisters Herrn L. Lüstner. Siehe Programm.

Der I. Maskenball im Cursaal am Samstag war sehr zahlreich besucht und zeichnete sich durch eine grosse Anzahl origineller und reicher Costüme, sowie ächte Carnevalslaune aus. Der Tag graute schon, als die letzten Theilnehmer den Heimweg antraten.

Prof. Carl Keil ist sofort nach seiner Rückkehr von Wiesbaden ins Palais beschieden worden, um dem Kaiser über das Vorwärtsschreiten des Wrangel-Denkmal-Bereich zu erstatten, sowie die Zeit der Aufstellung und Enthüllung desselben zu bestimmen.

In Dresden hat man es noch nicht verlernt, Feste zu feiern, Feste sogar, die ihrer Art nach ein klein wenig an die des vorigen Jahrhunderts erinnern. Graf Luckner, Kammerherr des Königs, hat dieser Tage auf dem Teiche des „Grossen Garten“ einen glänzenden Schlitten-Corso arrangirt, der Zehntausende in Dresden auf die Beine gebracht und der bei den jetzigen gedrückten Verhältnissen den Gewerbetreibenden und zahlreichen Lieferanten Dresdens willkommene Einnahmen verschafft hat. Graf Luckner, der Schlossherr von Altfranken, erschien mit seinem Freunde, Herrn von Arnim, in einer vierspännigen Equipage mit Heiducken und rothgalonirten Dienern. Eine Unzahl von

9. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.
10. Quartette: a) „Nachtgesang“ Krentzer
b) „Bröllopsmarsch“ (schwedischer Hochzeitsmarsch) Södermann.

Eintrittspreise:

I. reservirter Platz: 2 Mark; II. reservirter Platz: 1 Mark; nichtreservirter Platz: 50 Pfg.

Die **Galerien** werden nur erforderlichen Falles geöffnet.

Kartenverkauf an der städt. Curcasse und an der Abendcasse.

1408

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Sprudel.

Montag den 27. Januar a. c.

Zweite General-Versammlung

im grossen Saale des „Hotel Adler“.

Saal-Öffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comité's: 11 Minuten nach 8 Uhr präcis.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet: 1 Mark.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 25. Jan. bei Herrn Wilhelm Bickel, Langgasse 10, einzureichen, **Vorträge** daselbst anzumelden.

1413

Der kleine Rath.

Stadt Coblenz

Mühlgasse 7.

Jüdische Restauration.

Restauration à la carte und

1 Uhr Table d'hôte.

883

Adolph Rör.

German Lessons

by an experienced teacher.

1400

Quirin Brück, Weberg. 42, II. St.

Münzen, alte, sowie Juwelen, Gold- u. Silberwaaren, An- und Verkauf, Neuanfertigungen, Reparaturen.

J. Rohr, Goldarbeiter, Ecke der Gold- u. Metzgergasse

892

Sollte eine alleinstehende Dame oder kleine Familie gewillt sein, eine Dame vor allgemeiner Bildung gegen anständigen Unterhalt ohne Salair als Gesellschaftsdame bei sich aufzunehmen, so erbitte Offerten sub **J M 80** postlagernd Wiesbaden. 1412

Schlitten mit wehenden Schneedecken, Federstützen, Schneegeläuten und Hetzkollern hatten sich eingefunden. Costume und Masken waren allerdings selten. Uebrigens gehören derartige Vergnügungen in Dresden zu den Traditionen. Früher waren es die Innungen, die sich gewöhnlich zu betheiligten pflegten und fünfzig bis sechzig Schlitten zu solchen Corsos stellten. Wie es heisst, hat das Fest dem Grafen Luckner selbst sechstausend Mark gekostet. Der Teich war umsäumt von Pechfackelträgern, der Musikpavillon, in dem eine Capelle concertirte, war mit einer Fülle von bunten Lämpchen illuminiert und aus der ersten Etage des Schlosses goss eine electrische Sonne ihr Licht über die Scenerie des Schlitten-Corsos. Nach dem Fest hatte der Graf in seinem Schloss zu Altfranken ein glänzendes Souper servirt. Es war eine recht bunte Gesellschaft, die sich dort zusammengefunden hatte. Graf Luckner hatte nämlich bekannt gemacht, dass Jeder mann freundlich aufgenommen sein würde. Auf diese „unbekannte Gesellschaft“ hat Graf Luckner einen Toast ausgebracht, indem er sie mit den Worten begrüßte: „Ich kenne Sie nicht und Sie kennen mich kaum, aber ich heisse Sie Alle willkommen.“

Der Wiener „Theater-Advocat“ hat sich dieser Tage das Leben genommen. Es war dies der Gerichts-Advocat M. v. Schickh, der nach Pressburg gereist war, um sich dort zu erschiessen. Er war der Anwalt aller Schauspielerinnen in ihren Streitigkeiten gegen die Theater-Directionen, und er war auch persönlich mit allen Schauspielern ausgesprochen bekannt. Siegmund Schlesinger schreibt in einem Nachruf für den Verstorbenen im „N. W. Tgbl.“: „Die meisten unserer Bühnen-Celebritäten haben das eine oder das andere Mal, in der einen oder der anderen Form zu seinen Clienten gehört und wer man vergilte und frische Stücke seiner Canzler-Registratur durchblättern könnte, wie viele Coullissenromane fanden sich darin und wie viel Beiträge zur finanziellen Schauspieler-Statistik! Denn wohlgemerkt, diese seine Klientel dehnte sich auch auf die anderen Wiener Theaterbezirke aus — er war nun einmal der Theateradvocat.“ Der Verstorbenen, der so tragischer Weise sein Leben geendet hat und zwar weil er ein Anwesen, das er besass, hypothekarisch belasten musste und auch sonst wohl mit den Verhältnissen kämpfen hatte, war seiner ewigen Heiterkeit und Freundlichkeit wegen allgemein beliebt.

In selten hohem Alter starb in Bromberg vor einigen Tagen ein alte Invalide, Polnischer Abkunft, Mätäus Bagnewski, 117 Jahre alt. Derselbe hatte unter Friedrich II., dem zweiten Begründer der Stadt Bromberg, gedient, der durch Anlage des Brahecanals die Stadt aus einem elenden, verfallenen Nest in einen gewerbthätigen Ort umgewandelt hat, und wusste sich noch recht wohl des „alten Fritz“ zu erinnern. „Unser Fritz“ hatte den uralten Mann öfters unterstützt, der in kümmerlichen Verhältnissen starb und eine hochbetagte Lebensgefährtin in der bittersten Dürftigkeit hinterliess.

Ann
Haasenst

N₂

Für
träger, wi
Fre



S

1
2
3
4
5
6
7
8

1278

An
Creta hies
von Manns
Sie führt
die grösst
Berg best
laufen un
sichtliche
1700 dies
jeder bede
Papier in
reisern an